

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7303; Fax: 035242 631-7399
Redaktionsschluss: 18.01.2013

Sortenempfehlungen 2013 - Sonnenblumen – Öllein

Anbau von Sommerölrüchten

Sommerölrüchte haben in Sachsen im Vergleich zu Winterraps nur eine geringe Bedeutung. Die Anbauflächen lagen 2012 bei 2.307 ha Sonnenblumen, ca. 500 ha Öllein und ca. 300 ha Sommerraps. Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Anbaufläche von Sonnenblumen um 530 ha ausgeweitet. Hauptgrund dürfte der Ausfall von Wintergetreide durch Auswinterung im Winter 2011/12 sein und die damit verbundene Neubestellung der Flächen mit Sommerungen.

Während der Anbau von Öllein vor allem auf D-Standorten in Frage kommt, haben Sonnenblumen höhere Ansprüche an die Bodeneigenschaften. Auf leichten Böden ist in der Regel eine Beregnung erforderlich. Sommerraps erreicht deutlich niedrigere Erträge als Winterraps und kann daher nur eine Lückenfunktion für eventuell ausgewinterte Rapsbestände einnehmen.

Bei Sonnenblumen wurden 2012 in Sachsen 26,2 dt/ha geerntet. Im Vergleich zum langjährigen Mittel ergab sich damit ein Mehrertrag von 16 %. Auch in den Landessortenversuchen (LSV) wurde ein hohes Ertragsniveau erreicht. Ursachen sind zum einen die überdurchschnittlichen Temperaturen im Mai, die eine zügige Jugendentwicklung zur Folge hatten und zum anderen die hohen Niederschläge im Juli. Besonders auf den D-Standorten profitierten die Sonnenblumen von der guten Wasserversorgung im Sommer. In den LSV mit Öllein wurden ebenfalls vergleichsweise hohe Kornerträge ermittelt. Auf Standorten mit starken Niederschlägen ging der Lein allerdings in erheblichem Umfang ins Lager und zeigte deutliche Verzögerungen bei der Reife.

Sonnenblumen

Deutliche Sortenunterschiede bestehen beim Kornertrag, Ölgehalt, der Reifezeit und der Tausendkornmasse. Die meisten Sorten zeichnen sich durch eine geringe Lagerneigung aus. Allerdings zeigten sich unter den schwierigen Witterungsbedingungen der letzten Jahre auf besseren Böden Unterschiede in der Standfestigkeit. Bei der Sortenwahl sollte besonders auf eine sichere Reife in Abhängigkeit von den Standortbedingungen geachtet werden. Später reifende Sorten kommen nur für günstige Körnermaisstandorte in Frage.

Sortenempfehlungen

Lö-Standorte: DKF 2824, NK Delfi, NK Dolbi, NK Singi, Alisson

D-Standorte: NK Delfi, NK Dolbi, Alisson, ES Biba

Alisson erreichte in den letzten Prüffahren auf den Lö-Standorten nur noch niedrige Erträge, die allerdings stabil ausfallen. Dagegen schwankten die Erträge auf den D-Standorten von Jahr zu Jahr erheblich. Die Ölgehalte liegen im mittleren Bereich. Die Pflanzen sind etwas länger, aber standfest. Seiten-

triebbildung ist kaum festzustellen. Hinsichtlich des Reifeverhaltens ist Alisson als mittelfrüh bis mittel einzustufen.

DKF 2824 präsentierte sich dreijährig mit hohen bis sehr hohen Kornerträgen und überdurchschnittlichen Ölgehalten. Die Sorte ist kürzer im Wuchs und standfest. Seitentriebbildung wurde nicht beobachtet. Sklerotinia kann stärker auftreten. Die Reife liegt im mittleren Bereich.

NK Delfi überzeugte in beiden Anbaugebieten durch hohe bis sehr hohe Kornerträge bei mittlerem Ölgehalt. Darüber hinaus zeichnet sich die Sorte durch eine gute Pflanzengesundheit und Standfestigkeit aus. NK Delfi reift mittel.

NK Dolbi brachte dreijährig mittlere bis hohe Erträge mit Vorteilen auf den Lö-Standorten. Bei mittlerer Reife fallen die Ölgehalte überdurchschnittlich aus. Weitere Kennzeichen der Sorte sind eine kurze Wuchslänge, gute Standfestigkeit und geringe Anfälligkeit für Botrytis. Die Neigung zur Seitentriebbildung ist gering.

NK Singi zeigte sich insgesamt mit mittleren Ertragsleistungen auf Lö-Standorten. Dagegen fiel der Ertrag auf D-Standorten deutlich ab. Der Ölgehalt ist vergleichsweise niedrig. Die Pflanzen sind mittellang und neigen wenig zu Lager. Im gegenwärtigen Sortiment hat NK Singi die früheste Reife.

ES Biba wurde nur noch auf den D-Standorten geprüft und kam 2012 auf mittlere Erträge, nachdem sie in den Vorjahren zu den ertragsstärksten Sorten zählte. Der Ölgehalt ist überdurchschnittlich, so dass hohe Ölerträge realisiert werden. Schwachpunkte sind die stärkere Neigung zu Lager und Seitentriebbildung. ES Biba reift etwas später.

Pegasol bringt nur noch unterdurchschnittliche Kornerträge, 2010 fiel der Ertrag auf den D-Standorten besonders deutlich ab. Die Sorte ist sehr großkörnig und hat einen mittleren Ölgehalt. Pegasol ist etwas kürzer im Wuchs, standfest und bildete in einigen Fällen Seitentriebe aus. Die Abreife ist mittel.

ES Aloha ist durch schwankende Ertragsleistungen gekennzeichnet. Vorteil der etwas später reifenden Sorte ist der hohe Ölgehalt. Auf besseren Böden ist die Standfestigkeit nicht immer ausreichend. ES Aloha kann stärker durch Sklerotinia befallen werden.

Vellox fiel im zweiten Prüfljahr auf den Lö-Standorten ertraglich deutlich ab. Auf den D-Standorten wurde wiederum ein mittleres Ertragsniveau erreicht. Im Ölgehalt war sie den anderen Sorten deutlich überlegen, so dass sehr hohe Ölerträge zustande kamen. Vellox reift mittel und ist vergleichsweise kleinkörnig.

PR64F50 zeigte sich einjährig mit sehr ansprechenden Ertragsleistungen in beiden Anbaugebieten. Der Ölgehalt liegt im mittleren Bereich. Die Sorte hat eine hohe Tausendkornmasse (TKM) und reift mittelspät. Im gegenwärtigen Sortiment ist sie damit die späteste Sorte.

Kornertrag und Eigenschaften von Sonnenblumen

	Kornertrag relativ						Ölgehalt	Reifezeit
	Lö-Standorte			D-Standorte				
	2010	2011	2012	2010	2011	2012		
Anz. Vers.	2	4	4	2	4	2		
Alisson	94	93	95	103	94	99	0	mfr-m
DKF2824	104	106	109				+/0	m
ES Aloha	98	97	83				+	mfr-m
NK Delfi	115	105	111	105	107	106	0	m
NK Dolbi	102	108	101	103	103	101	+/0	m
NK Singi	95	96	106	96	93	95	0/-	mfr
Pegasol	92	94	94	84	97	99	0/-	m
Vellox		114	93		100	99	++	m
PR64F50			109			105	(0)	(msp)
ES Biba				109	106	100	+/0	m
BB (dt/ha)	39,8	38,6	43,9	34,9	38,1	46,7		

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Reifezeit: mfr = mittelfrüh, m = mittel, msp = mittelspät

() = vorläufige Einschätzung

Öllein

Wesentliche Kriterien bei der Sortenwahl sind der Korn- und Ölertrag, die Standfestigkeit und Reifeverzögerung des Strohs sowie die Kornfarbe. Gelbsamige Sorten werden als Diätlein verwendet, der in der Regel mit vertraglicher Bindung angebaut wird. In feuchten Jahren kann es durch eine Reifeverzögerung des Strohs zu Problemen beim Drusch kommen. Bei Öllein ist ein Ölgehalt von 38 % gewünscht, der aber von einzelnen Sorten nicht immer erreicht wird. Die Sortenwahl wurde in den letzten Jahren teilweise durch die Saatgutverfügbarkeit bestimmt. In Deutschland wurden in den letzten Jahren nur wenige Ölleinsorten zugelassen. Die meisten neuen Sorten in den LSV stammen daher aus anderen EU-Ländern.

Sortenempfehlungen

Lö-Standorte: Aries, Kaolin, Lirina, Serenade, Ingot*

D-Standorte: Aries, Serenade, Lirina, Kaolin, Ingot*

* für den Vertragsanbau von gelbsamigen Sorten

Sorten mit brauner Samenfarbe

Aries erreichte dreijährig hohe Erträge auf Lö-Standorten und mittlere Erträge auf D-Standorten. Der Ölgehalt fällt unterdurchschnittlich aus. Die Standfestigkeit ist ausreichend. Schwachpunkt der mittel abreifenden Sorte ist die starke Reifeverzögerung des Strohs.

Kaolin zeigte sich auf den Lö-Standorten mit stabilen hohen Kornerträge und mittlerem Ölgehalt. Auf den D-Standorten wurden insgesamt mittlere Ertragsleistungen erzielt, allerdings mit erheblichen Schwankungen von Jahr zu Jahr. Die spät reifende Sorte hat eine gute Standfestigkeit, neigt aber stärker zu einer Reifeverzögerung des Strohs.

Lirina ist eine praxiserprobte Sorte, die allerdings bei langjähriger Betrachtung stärkeren Ertragschwankungen unterlag. Von Vorteil ist der hohe Ölgehalt. Die Standfestigkeit ist schwächer. Bei der kleinkörnigen Sorte kann Echter Mehltau verstärkt auftreten.

Serenade zeichnet sich durch hohe Kornerträge aus. Allerdings ist sie im Ölgehalt anderen Sorten unterlegen. Die Pflanzen sind kürzer im Wuchs, zeigten aber teilweise Schwächen bei der Standfestigkeit. Es kommt nur selten zu einer Reifeverzögerung des Strohs.

Valoal fiel in den letzten beiden Prüffahren ertraglich etwas ab. Insgesamt betrachtet kann von mittleren Erträgen und einem überdurchschnittlichen Ölgehalt ausgegangen werden. Die großkörnige Sorte ist kurz im Wuchs und weist eine mittlere Standfestigkeit auf. Reifeverzögerung des Strohs war nur selten zu beobachten. Die Reife ist mittel.

Festival kam 2012 auf mittlere Erträge, nachdem sie im Vorjahr zu den ertragsstärksten Sorten zählte. Der Ölgehalt ist hoch. Zu beachten ist die spätere Reife.

Sunrise zeigte in den beiden Prüffahren eine deutliche Differenzierung der Ertragsleistungen in den Anbaubereichen. Auf den D-Standorten brachte sie hohe Kornerträge, auf den Lö-Standorten war sie dagegen recht ertragsschwach. Der Ölgehalt ist vergleichsweise niedrig. Positiv zu vermerken ist die gute Standfestigkeit und die frühe Reife.

Bei den einjährig geprüften Sorten fiel **Libra** durch ansprechende Kornerträge auf, insbesondere auf den D-Standorten. **Omegalín** und **Vitalin** schnitten auf den D-Standorten mit mittleren Ertragsleistungen ab, während sie auf den Lö-Standorten zu den ertragsschwächeren Sorten zählten. Bemerkenswert bei den drei Sorten ist der Ölgehalt, der insbesondere bei Omegalín und Libra auf sehr hohem Niveau liegt. Omegalín reift relativ spät, bei Vitalin zeichnen sich Schwächen bei der Standfestigkeit ab.

Sorten mit gelber Samenfarbe

Scorpion ist im Kornertrag den meisten braunsamigen Sorten unterlegen. Der Ölgehalt liegt unter dem Sortimentsmittel. Vorteile sind die etwas frühere Reife der Körner und die gleichmäßige Abreife des Strohs.

Ingot zeigte in den Prüffahren schwankende Erträge, die ebenfalls unterhalb des Niveaus der braunsamigen Sorten lagen. Die längeren Pflanzen neigen wenig zu Lager. Ingot reift später. Unter ungünstigen Bedingungen verzögert sich die Reife des Strohs. Das kleinere Korn hat einen knapp mittleren Ölgehalt.

Lutea war in den beiden Prüffahren die ertragsschwächste Sorte im Sortiment, allerdings nahm sie beim Ölgehalt eine Spitzenposition ein. Zu beachten ist die stärkere Lagerneigung und die spätere Reife. Lutea weist eine hohe TKM auf.

Kornertrag (relativ) und Eigenschaften von Öllein

	Lö-Standorte			D-Standorte			Öl-gehalt	Korn-farbe	Reife	Stand-festig-keit
	2010	2011	2012	2010	2011	2012				
Anz. Vers.	5	5	5	2	5	2				
Aries	106	103	99	97	105	98	0/-	braun	m	0/+
Ingot	84	98	95	92	97	104	0/-	gelb	m	0/+
Kaolin	105	103	102	108	101	94	0	braun	msp	+
Lirina	109	101	103		103	97	++/+	braun	m	0/-
Scorpion	91	92	98	94	94	91	0/-	gelb	mfr	0/-
Serenade	98	104	107	108	102	112	0/-	braun	m	0/-
Valoal	108	98	96			92	+/0	braun	m	0/-
Festival		106	101		107	101	+	braun	msp	+/0
Lutea		82	75			64	++	gelb	msp	0/-
Sunrise		95	93		103	106	0/-	braun	mfr	+
Libra			102			118	(++/+)	braun	(m)	(+)
Omegalín			93			100	(++)	braun	(msp)	(0)
Vitalin			95			102	(+)	braun	(m)	(0/-)
BB (dt/ha)	19,6	24,7	26,4	18,9	25,6	24,2				

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Reifezeit: mfr = mittelfrüh, m = mittel, msp = mittelspät

() = vorläufige Einschätzung